



Medienkonferenz

Areal Tramdepot Burgernziel – Projektwettbewerb im offenen Verfahren

Dienstag, 26. Februar 2013, 15.00 Uhr, Tramdepot Burgernziel, Thunstrasse 106

REFERAT VON GEMEINDERAT ALEXANDRE SCHMIDT,
DIREKTOR FÜR FINANZEN, PERSONAL UND INFORMATIK UND PRÄSIDENT DES
FONDS FÜR BODEN- UND WOHNBAUPOLITIK

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Werte Medienschaffende

Als Direktor für Finanzen, Personal und Informatik bin ich auch Präsident der Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds), dem eigentlichen Fondsverwaltungsrat. In dieser Funktion begrüsse ich Sie zur heutigen Medienkonferenz.

Im Fonds sind die städtischen Immobilien des Finanzvermögens zusammengeführt. Das Portfolio des Fonds mit einem Marktwert von über einer Milliarde Franken umfasst Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechte, Landwirtschaftliche Betriebe und Beteiligungen an diversen Baugenossenschaften. Insgesamt gehört dem Fonds die stattliche Anzahl von mehr als 2000 Wohnungen. Diese Zahl soll weiter wachsen: Mit seiner Strategie trägt der Fonds dazu bei, den Wohnungsbau in der Stadt Bern anzukurbeln.

Stöckacker Süd, KVA Warmbächliweg, Centralweg, Zwyszigstrasse, alte Feuerwehrekaserne Viktoriastrasse, Mutachstrasse und und und... alles vielversprechende Wohnbauprojekte, die kurz- bis mittelfristig vor der Realisierung stehen und bei denen der Fonds überall eine wichtige Rolle einnimmt.

Hinzu kommt jetzt das Burgernziel. Bernmobil nutzt das städtische Areal des Tramdepots Burgernziel im Baurecht. Der vorzeitige Heimfall dieses Baurechts an die Stadt ist im Sommer 2014 vorgesehen. Dank seiner Lage am östlichen Ende des Kirchenfeldquartiers und dank seiner hervorragenden Erschliessung durch den öffentlichen Ver-

kehr ist das Areal ein Schlüsselgrundstück im Hinblick auf die Stadtverdichtung. Und es ist die letzte grosse Freifläche in diesem Quartier, die nun geschlossen werden kann. Das heutige Quartier wird grösser werden. Es wird wachsen, weil die ganze Fläche bis anhin unzugänglich war, und es wird ein neues Gesicht erhalten. Ein Quartier im Quartier wird entstehen. Endlich werden Flächen zusammenwachsen, die zusammengehören.

Hier auf dem Areal Burgernziel wollen wir einer vielfältigen Nachfrage nach städtischem Wohnraum gerecht werden. Rund 100 Wohnungen werden entstehen – eine grossartige Neuigkeit für die Stadt! Von der jugendlichen WG über die Seniorenwohnung bis zur mehrköpfigen Familie sollen alle einen Platz finden. Auch das Gewerbe wird neue Flächen erhalten und sich im Quartier entfalten können. Ich möchte an dieser Stelle Bernmobil danken: Erst der Auszug des Tramdepots macht es überhaupt möglich, dem Quartier eine für die Menschen bisher verlorene unzugängliche Fläche zurückzugeben.

Gerne übergebe ich nun das Wort an Adrian Haas, Mitglied der Betriebskommission des Fonds und Präsident der Wettbewerbsjury.

Dazwischen:

- Referat Adrian Haas, Jurypräsident
 - Referat Mark Werren, Stadtplaner
 - Kurzes Statement der Quartiervertretung
 - Vorstellung Siegerprojekt durch Martin Spühler, Architekt und Jurymitglied
-

Wie geht es nun weiter? Das ist bei Bauprojekten immer eine brennende Frage. Zum Schluss der heutigen Medienkonferenz möchte ich daher kurz über das weitere Vorgehen bei der Überbauung Tramdepot Burgernziel informieren.

Unter Federführung der Stadt Bern wird mit dem siegenden Architektenteam das Projekt „bärn ost“ nun noch überarbeitet. Das definitive Projekt dient als Grundlage für die Verhandlungen mit den noch zu bestimmenden künftigen Investorinnen und Investoren. Das Siegerprojekt schliesst eine Abgabe an zwei Bauträger oder Bauträgerinnen nicht aus. Das heisst: Auch die Abgabe eines Anteils an gemeinnützigem Wohnungsbau ist möglich, was der Vorgabe des Stadtrats, ein Drittel der Wohnnutzung als gemeinnütziger Wohnraum zu realisieren, entsprechen würde. Auch die anderen Stadtratsforderungen nach einer ökologischen Umsetzung, nach gut funktionierenden Quar-

tierläden sowie nach einer quartierverträglichen Erdgeschossnutzung stehen mit dem Projekt „bärn ost“ nicht im Widerspruch.

Nach heutigem Planungsstand – betrachten Sie dies als momentane Zielgrösse – kann frühestens im Jahr 2015 mit dem Baubeginn gerechnet werden. Die Abgabe des Projekts erfolgt im Baurecht. Die zukünftigen Investorinnen und Investoren gehen mit der Übernahme im Baurecht die Verpflichtung ein, das Siegerprojekt 1:1 zu realisieren. Ich freue mich darauf und bin davon überzeugt, dass das Projekt ein wichtiges Puzzleteil im nachhaltigen Wachstum unserer Stadt darstellt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.